

Cervo, eine Stadt, nebst einem See, Hafen im Suednueffischen Gebiete. Die Stadt liegt auf einem lustigen Berge, hat 2. schöne Kirchen; die Berge sind fruchtbar an Oel und Feigen, aber unfruchtbar am Getraide. Unter der Stadt ist ein schönes Kloster.

Cervo oder Cervi (Henr. de) ein Dominicaner aus Ebla in der Mitte des 14. Seculi, schrieb *Lecturam breuem super IV. libros sententiarum*. *Echard Bibl. Dom. T. I.*

S. Cervolus, siehe S. Joannes.

Cerus Manus, war in dem Carmine Saliari ein Zuname des Iani, und sollte so viel als Creator bonus heißen. *Scaliger in Festum. Ceremon. Gubernus de Jur. Vet. Pont. I. II. Gutherleth. de Saliis p. 130.*

Cerula, siehe Bleyweiß, Tom. IV. p. 153.

Cerulla, siehe Bleyweiß, Tom. IV. p. 153.

Cerulla Antimonii, ist ein Schweiß, und Distillirendes Mittel, welches aus Regul. Antimonii einem Zheil, und Nitri drey Theilen, wie das Animonium diaphoreticum bereitet wird, davon an seinem Orte, T. II. p. 568.

Cerulla Iouis, siehe Zinn-Asche.

Cerulla nigra, siehe Bley, Tom. IV. p. 140.

Cerurus, (Fridericus) von Verona, war in der Griechischen und Lateinischen Sprache wohl erfahren, welche er auch mit Ruhm lehrte, und an 1579. starb. Man hat von ihm Paraphrasen in Horatii Opera, Verona 1585. Er hinterließ einen gelehrten Sohn, der ein Medicus war, und an 1620. starb. *Thomasini Elog.*

Ceruulus, eine Kurzweile, welche sich die Christen derer mildern Zeiten am neuen Jahrs-Tage machten, indem sie sich vor allerhand Thiere verkleideten, worüber aber die Patres stark eiferten. *du Fresne I. 1038.*

Ceruus, siehe Hirsch.

Ceruus volans, siehe Baum-Schröter, Tom. III. p. 767.

Cerycius hieß vor Alters ein Berg, wo nach derer Alten Fürgeben Mercurius soll seyn gebohren worden. *Pausanias IX. 20.*

Cerytica hieß vor dem eine Insel in Adriatischen Meere gegen die Illyrischen Küsten. *Strabo II. p. 185.*

S. Cerycus, oder Cyricus, in Aprio, einer Festung in Thracien, mag etwan ein Einsiedler oder Mönch gewesen seyn. Man feyert ihm den 27. März.

Cerynia in Extern, siehe Cerines.

Cerynia in Griechenland, siehe Cecyrina.

Cerynitis Cerua, war einer von denen 5. Hindinnen mit goldenen Beweißen, an denen die Diana ihre erste Jagd-Probe erwieß, und 4. von ihnen fieng, diese Junffte aber sich mußte entgehen lassen, weil sie nach der Junonis Rath dereinst dem Herculi zu einer seiner bestimmten 12. Arbeiten dienen sollte. Sie flüchtete sich daher erst an den Fluß Celadontem und hernach auf den Collem Ceryneum in Arcadien. *Callimachus Hymn. in Dian. 99.* Daher sie denn auch den Namen Cerynitis bekommen, *Seruius ad Virg. Aen. VI. 803. Grauius ad Callimach. l. c.* Da sie sonst ebenfalls von einem Berge in Arcadien, dem Mzenalo, auf welchem sie sich mit aufgehalten, auch Cerua Mzenalia genannt wtrd. *Spanhem ad Virg. l. c.* Nach einigen hatte sie ohne das goldene Beweiß, auch noch eherne Füße, *Virgil. l. c.* wird aber auch von andern selbst für einen Hirsch oder Ceruum mit angegeben. *Hyginus Fab. 30. Ansonius Jdyll. XIX. 4.* zumahl sie Hörner gehabt haben soll, dergleichen sonst die Hindinnen nicht haben, wovon sich aber doch das Widerspiel auch findet.

*Grauius ad Callim. l. c. 102.* Zmittlest aber befahl nach der Zeit Eurystheus dem Herculi auch, ihm diesen Hirsch lebendig zu fangen, welchen er denn daher ein ganzes Jahr in einem Laufe verfolgte, um ihn solchergestalt zuermüden und fangen zu können. Als er sich aber letztlich über den Fluß Ladonem retiriren wolte, gab er ihm einen Schuß mit einem Pfeile, fieng ihn also folgend und packte ihn noch lebendig auf den Hals um mit ihm solchergestalt nach Mycenen zuzuwandern. Als er aber damit durch Arcadien passirte, begegneten ihm Apollo und Diana, welche letztere ihm denselben wiedernahm und sich mit ihm an zu zanken fieng, daß er ein ihr geheiligtes Thier gefangen. Allein als er sich mit des Eurysthei Befehle entschuldigte, gab sie ihm denselben wieder, worauf er ihn dann dem Eurystheo auch noch lebendig überbrachte, *Apollodorus II. 4. S. 3. Diodorus Siculus IV. 13.* und damit nach einigen seine dritte, nach andern aber seine vierte Arbeit vollbrachte. *Grauius ad Callimach. l. c. p. 108.*

Ceryx des Mercurii und der Pandrosi, einer Tochter des Cecropis, Sohn, *Julius Pollux VIII. 9. n. 103.* Andere nennen seinen Vater Eumolpum. *Pausanias I. 38.* Die familie derer Cerycum zu Athen stammte von ihm her, aus der iederzeit Hieroceryx einer derer Diener bey denen Mysteris der Cerys genommen wurde. *Harpocracion apud Marsham. Can. Chron. Sec. 10. p. 261.*

Ces, also kan das mit einem b bezeichnete c gar süßlich genennet werden, damit es von dem rechten h zu unterscheiden ist.

Celada, siehe Celata Tom. V. p. 103.

Celanatico (Porto) eine kleine Stadt und Hafen in Romagna im Nördlichen Gebiete, am Golfo di Venezia.

Celano, ein Fluß, welcher an denen Grenzen der Marc Ancona entspringet, und nachdem er durch das Herzogthum Urbino gelauffen, unterhalb der Stadt Senigaglia, in das Adriatische Meer fällt.

Celano Lar: Celanum, eine klein Stadt in Italien zwischen Manland und Abiagrasso am grossen Canal. Celanum, siehe Celano.

Celare, ist ein Scholastisches Wort, welches in der andern Sylogistischen Figur den modum bezeichnet, nach welchem durch das E der major vniuersaliter negans: durch das A der minor vniuersaliter affirmans: und wieder durch E die Conclusio vniuersaliter negans ist. e. g.

cE kein Mensch ist ein Stein

LA Alle Diamant sind Steine

rE E. kein Diamant ist ein Mensch.

Celaree, siehe Celarea Tom. V. p. 96.

Cesarini oder Cesarini, eine vornehme familie in Rom, welche von Celare herstammen will, wie solches viele Schrifften in denen Archiven in Italien bezeugen sollen. Deshalben führet dieses Geschlecht den Römischen Adler, (als das eigentliche Wapen derer Römischen Kayser) worunter ein Bär mit Ketten an einer Säule gebunden stehet. Vormahls hatte der Adler ein Schaaf bey sich, nachdem aber in dem Kriege derer Svelphen u. Gibellinen einer aus diesem Hause, welches es stets mit dem von Colonna, als das Haupt derer Gibellinen, gehalten, in einen Schirmüßel nicht weit von S. Joannis in Lacerano über die Svelphen gesieget, und die Fahne derer von Visini, so die vornehmste des Anhangs derer Svelphen waren, bekommen, hat dieses Geschlecht, zum Andencken solches Sieges